

Pressemitteilung, 25. Juni 2019

Synergien nutzen: Vereinbarung zur Kooperation beim Starkregenrisikomanagement

Der Gernsbacher Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung im Juni der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung einstimmig zu und beauftragt die Verwaltung, die Vereinbarung zur Beteiligung beim kommunalen Starkregenrisikomanagement abzuschließen.

Starkregenereignisse stellen ein schwer zu kalkulierendes Überschwemmungsrisiko dar. Gerade in den Sommermonaten verursacht Starkregen in Verbindung mit heftigen Gewittern oft große Schäden. Im Gegensatz zu Hochwasser an großen Flüssen ist der genaue Ort und Zeitpunkt eines Regenereignisses kaum vorherzusagen. Daher kann Starkregen für die Betroffenen sehr überraschend auftreten. In den zurückliegenden Jahren sind gehäuft Starkregenereignisse mit zum Teil beträchtlichen Folgeschäden in den Städten und Gemeinden des Landkreises Rastatt sowie im Stadtkreis Baden-Baden aufgetreten. Sie machen deutlich, dass Untersuchungen und Konzepte zum Management von Starkregenereignissen dringend geboten sind.

Die Städte und Gemeinden des Landkreises Rastatt sowie der Landkreis Rastatt und die Stadt Baden-Baden beabsichtigen daher, sich zu einer Kooperation zusammen zu schließen, um die Grundlagen für das Starkregenrisikomanagement zu ermitteln.

Demnach führen die Kommunen als Kooperationsprojekt Untersuchungen zu Grundlagen für das Starkregenrisikomanagement durch. Dazu zählen die Ermittlung von Starkregen Gefahrenkarten, die Durchführung der Risikoanalysen sowie die Erstellung von Handlungskonzepten.

Die Starkregen Gefahrenkarten, die Risikoanalyse sowie das Handlungskonzept werden gesondert für jede teilnehmende Kommune erstellt. Zur Aufwandsminimierung für die Städte und Gemeinden des Landkreises Rastatt und zur Gewährleistung eines abgestimmten und möglichst effizienten Vorgehens übernimmt das Landratsamt Rastatt die Koordination und das Projektmanagement.

Über die „Förderrichtlinie Wasserwirtschaft 2015“ können die Grundlagenermittlungen für Starkregenrisikomanagement mit 70 % vom Land gefördert werden. Für die Stadt Gernsbach ergeben sich nach Abzug der Beteiligungen des Landes und des Landkreises geschätzte Kosten in Höhe von 7.500 Euro.

Hauptamtsleiter Thomas Lachnicht ist zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern: „Starkregen betrifft auch unsere Region immer mehr. Häufig sind mehrere Kommunen gleichzeitig betroffen, daher ist es richtig und wichtig, Kräfte zu bündeln und an einem Strang zu ziehen. Hier werden durch die Zusammenarbeit Ressourcen gespart und ein zukunftsfähiges und tragfähiges Risikomanagement bei Starkregen für alle implementiert.“